

Freiwillige Feuerwehr Wolnzach



Jahresbericht

Jahresbericht 2016



Bericht des Kommandanten

Mit dem Jahresbericht wollen wir einen Einblick in die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach geben. Der Bericht enthält eine Übersicht über die Einsätze und Ausbildungen und das Vereinsleben der Feuerwehr des vergangenen Jahres.

In diesem Jahr sind die Einsatzzahlen wieder leicht angestiegen. Wie fast jedes Jahr liegt der Schwerpunkt der technischen Einsätze im Straßenverkehr. Die Baustelle auf der BAB A9 forderte die Feuerwehr über einen längeren Zeitraum. Viele Kleinunfälle und schwierige Anfahrtswege verlangten den Einsatzkräften viel ab. Die im Vorfeld extra angefertigte Einsatzplanung für diese Großbaustelle hat sich größtenteils bewährt. Trotz alledem musste man sich bei jedem Einsatz auf neue Situationen einstellen. Fast täglich waren Veränderungen im Baustellenbereich vorhanden. Die Anfahrtswege waren schwierig und das Erreichen der Einsatzstelle bei Stau oft nur schwer möglich.

Bei den Brandeinsätzen gab es keine großen Veränderungen. Die Zahlen liegen im Bereich der letzten Jahre. Großbrände blieben zum Glück aus.

Insgesamt wurden 169 Einsätze abgearbeitet. Das teilt sich auf in 45 Brände, 107 technische Hilfeleistungen und 17 sonstige Tätigkeiten. In diesen Zahlen sind 19 Fehlalarmierungen enthalten.

Bei diesen Einsätzen wurden von den Aktiven der Feuerwehr Wolnzach 1.690 Einsatzstunden geleistet.

Größere technische Neuerungen im Fuhrpark oder bei technischen Geräten gab es dieses Jahr nicht. Nach Jahren der großen Ersatzbeschaffungen ist es dieses Jahr etwas ruhiger geworden. Im Gerätehaus hat man mehrere Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Der größte Posten war die Erneuerung der Abgasabsaugung in der Fahrzeughalle. Hier wurde eine neue moderne Anlage eingebaut. Die Absaugung der Abgase erfolgt nun direkt am Auspuff der Fahrzeuge und durch den mitlaufenden Abgasschlauch wird das Abgas bis zum Verlassen der Fahrzeughalle abgesaugt.

Mitte des Jahres hat das Landratsamt Pfaffenhofen einen Abrollbehälter Logistik bestellt. Dieser wird ab Frühjahr 2017 in Wolnzach stationiert. Der Behälter wird als Transportmittel die Hilfeleistungskontingente des Landkreises im Einsatz begleiten. Er steht uns aber auch für eigene Zwecke zur Verfügung.

Die Gemeinde Wolnzach brachte eine Feuerwehrbedarfsplanung für den Brandschutz auf den Weg. Den Auftrag zur Durchführung hat der Gemeinderat an ein externes Planungsbüro vergeben. Die Fachleute befassen sich nun in den nächsten Monaten mit dem Brandschutz in der Gemeinde. Zunächst werden erst einmal Daten gesammelt.

Es werden Einwohnerzahlen, Gefahrenschwerpunkte und die bereits vorhandene Ausstattung der Feuerwehren erfasst. Im weiteren Verlauf wird eine Planung erstellt, aus der man ableiten kann, wo der Weg in Zukunft hingehen soll. Die Planung wird in den nächsten Jahren bei den Beschaffungen eine große Rolle spielen.

Ebenfalls angelaufen ist die Planung für einen Tag der offenen Tür im Mai des nächsten Jahres. Das eigens gegründete Planungsteam befasste sich bereits mit der Durchführung dieser Veranstaltung. Der derzeit geplante Termin ist am Sonntag den 07.05.2017. Die Details für das Programm werden in den nächsten Sitzungen festgelegt. Wir wollen uns an diesem Tag mit einem ansprechenden Programm bestens in der Öffentlichkeit präsentieren.

Neu ins Leben gerufen wurde gegen Ende des Jahres eine Dienstsportgruppe der Feuerwehr. Jeden Sonntag trifft man sich in der neuen Kapuzinerhalle zum gemeinsamen Sport. Angeboten werden Gymnastik und Konditionstraining und verschiedenste andere sportliche Betätigungen. Die Teilnahme ist für jeden freiwillig. Der Dienstsport wird auch im neuen Jahr ein fester Bestandteil der Ausbildung sein. Als Ausbildungsveranstaltung besteht auch während des Sports voller Versicherungsschutz für die Teilnehmer. Geplant ist im nächsten Jahr die Prüfung für ein Feuerwehrsportabzeichen abzulegen.

Das Thema Öffentlichkeitsarbeit war uns über das Jahr hinweg immer wichtig. Durch verschiedenste Presseberichte haben wir immer wieder versucht die Feuerwehr in das Blickfeld der Öffentlichkeit zu rücken. Im neuen Jahr wird es weitere Aktionen in diese Richtung geben, die im Vorfeld des Tags der offenen Tür angeordnet werden. Hier haben wir ein klares Ziel vor Augen. Neue Mitglieder für den Einsatzdienst zu finden. Die Feuerwehr Wolnzach braucht für die Zukunft mehr Freiwillige die den ehrenamtlichen Feuerwehrdienst leisten.

Abschließend bleibt die Erkenntnis, dass das Umfeld für das Ehrenamt Feuerwehr auch im letzten Jahr nicht leichter geworden ist. Die Aufgaben werden mehr und der dafür erforderliche Zeitaufwand neben Familie und Beruf immer größer. Den ehrenamtlichen Einsatzkräften wird viel abverlangt. Ständig muss das Wissen erweitert werden. Übungen, Ausbildungen und vor allen Dingen die Einsätze erfordern viel Aufwand. Eine deutliche höhere Zahl an aktiven Mitgliedern würde der Feuerwehr Wolnzach und auch allen anderen Feuerwehren helfen ihre Aufgaben etwas leichter wahrzunehmen. Die Feuerwehren stehen vor vielen Herausforderungen die unser modernes Leben mit sich bringt. Ob diese Herausforderungen dauerhaft zu lösen sind wird sich in den nächsten Jahren zeigen. Wir bemühen uns jedes Jahr aufs Neue diese Herausforderungen anzugehen. Auch im neuen Jahr werden wir dafür unser Bestes geben.

Wolnzach, den 31.12.2016

Werner Fuchs
1. Kommandant

Einsätze 2016

Einsatz am 02.01.2016

Alarmzeit: 18:50 Uhr

Einsatzstichwort: THL - VU



Einsatz am 04.01.2016

Alarmzeit: 07:57 Uhr

Einsatzstichwort: THL - Diesel aus LKW



Einsätze 2016

Einsatz am 11.02.2016

Alarmzeit: 20:00 Uhr

Einsatzstichwort: Brand PKW



Einsatz am 14.02.2016

Alarmzeit: 13:46 Uhr

Einsatzstichwort: THL - VU Person eingeklemmt



Einsätze 2016

Einsatz am 30.03.2016

Alarmzeit: 14:00 Uhr

Einsatzstichwort: Öl auf Gewässer



Einsatz am 18.07.2016

Alarmzeit: 07:17 Uhr

Einsatzstichwort: THL - VU



Einsätze 2016

Einsatz am 15.09.2016

Alarmzeit: 14:12 Uhr

Einsatzstichwort: THL - VU Person eingeklemmt



Einsatz am 17.09.2016

Alarmzeit: 07:56 Uhr

Einsatzstichwort: THL - VU Person eingeklemmt



Einsätze 2016

Einsatz am 02.10.2016

Alarmzeit: 12:24 Uhr

Einsatzstichwort: THL - VU Person eingeklemmt



Einsatz am 17.10.2016

Alarmzeit: 07:16 Uhr

Einsatzstichwort: THL - VU Person eingeklemmt



Einsätze 2016

Einsatz am 03.12.2016

Alarmzeit: 17:07 Uhr

Einsatzstichwort: THL - VU Person eingeklemmt



Einsatz am 27.12.2016

Alarmzeit: 17:22 Uhr

Einsatzstichwort: Brand Häcksler



Ausbildung und Lehrgänge 2016

Im Jahr 2016 wurde auch wieder viel Zeit in Aus- und Fortbildung investiert. Zu den geleisteten Einsatzstunden kommen zahlreiche Stunden an Ausbildung, Fortbildung und Übungsvorbereitung hinzu. Die steigenden Anforderungen an die Freiwilligen Feuerwehren erfordern einen immer höheren Aufwand an Schulungen der ehrenamtlichen Helfer. Das Themengebiet erfasste wieder viele Bereiche der Feuerwehrarbeit. Der jährliche Ausbildungsplan ermöglicht eine abwechslungsreiche und zielgerichtete Ausbildung der Aktiven. In jedem Jahr werden die Pflichtthemen wie UVV und jährliche Atemschatzeinweisungen berücksichtigt.

Übungen 2016:

Insgesamt wurden **31** Ausbildungen und Übungen durchgeführt.

Gesamtübungsstunden Aktive 2016: **688 Std.**

Gesamtübungsstunden Jugend 2016: **735 Std.**



Lehrgänge 2016

- 2 Atemschutzgeräteträger
- 4 Online - Schulungen Digitalfunk Modul A
- 4 Online - Schulungen Digitalfunk Modul B
- 1 Ausbilder in der Feuerwehr
- 9 Ausbildungen Gabelstaplerfahrer
- 2 Feuerwehr Fahrsicherheitstraining
- 1 Führungsassistenten Lehrgang
- 4 Feurex B100 Wärmegewöhnung
- 1 Gerätewart
- 5 Sprechfunktagelehrgänge Digital
- 1 Standortschulung MTA

Ein herzlicher Dank geht an alle Ausbilder und Helfer für ihre geleistete Arbeit in diesem Jahr!!

Freiwillige



Retten

Feuerwehr



Löschen

Wolnzach



Bergen

Schützen

Personalstatistik 2016

Beförderungen 2016

Friedl Georg Hauptfeuerwehrmann

Ende der aktiven Dienstzeit erreicht

Redder Heinrich

Übernahmen in den aktiven Dienst

Spies Lukas
Eberl Thomas

Neuaufnahmen Aktive 2016

Meier Jürgen

Neuaufnahmen Jugend 2016

Oswald Paula
Felber Lisa
Tribulowski Florian
Schindler Felix

Personalstand zum 31.12.2016

61 Aktive Feuerwehrdienstleistende

59 Männer

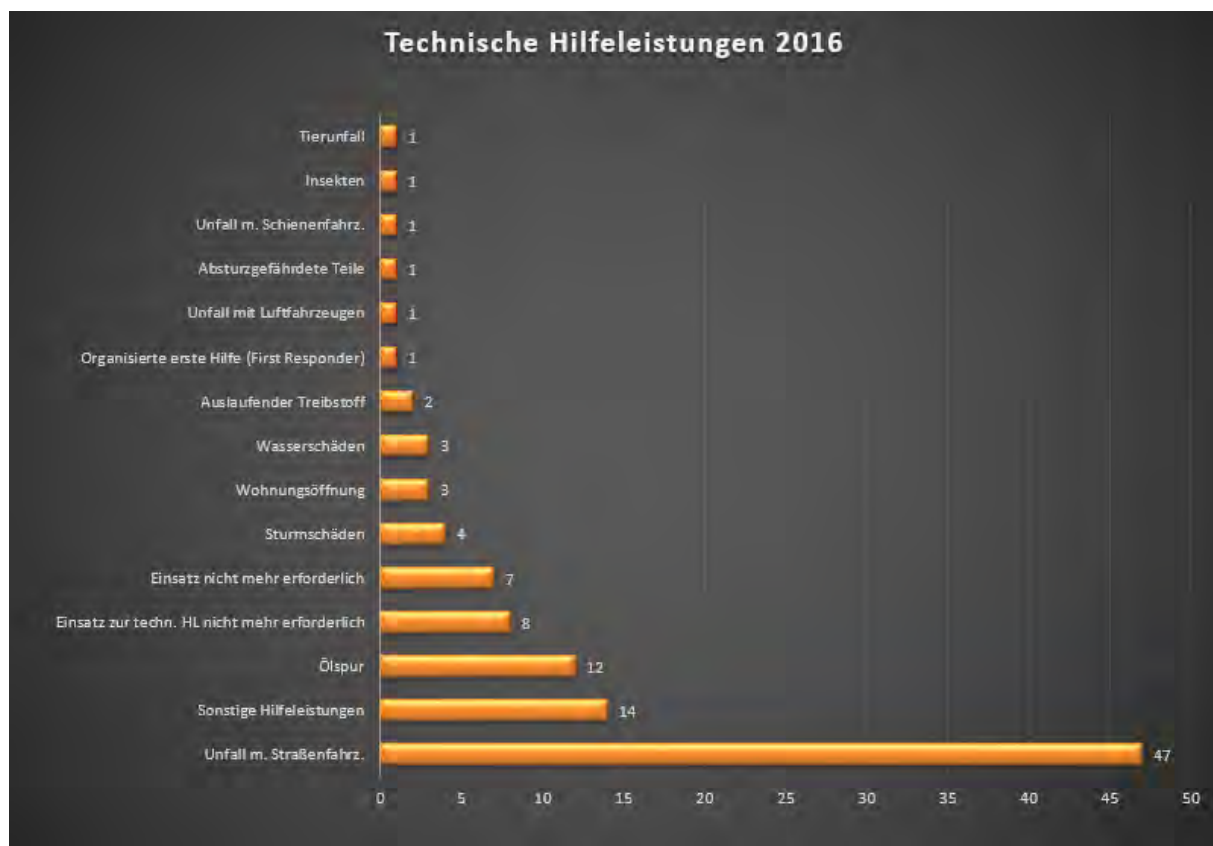
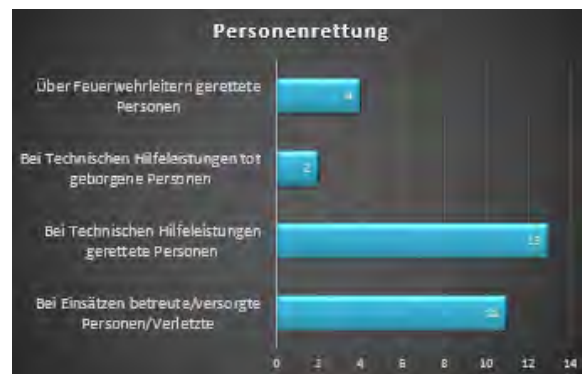
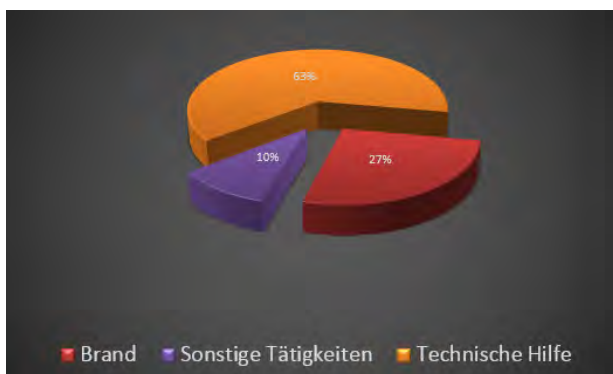
2 Frauen

1 Hauptamtlicher Gerätewart

9 Jugendliche in der Jugendgruppe

Einsatzstatistik 2016

Art	Anzahl	Einsatzstunden
Brand	45	1690
Sonstige Tätigkeiten	17	
Technische Hilfe	107	



Aus den Werkstätten

Schlauchpflege

	Gewaschen Wolnzach/Rohrbach	Gewickelt Wolnzach/Rohrbach	Repariert Wolnzach/Rohrbach
A-Schläuche	6	6	
S-Schläuche	283 / 194	7 / 12	
C-Schläuche	301 / 184	284 / 173	12 / 3
D-Schläuche	7 / 12	7 / 12	

Zudem wurden an 50 B-Schläuchen Schlauchmanschetten montiert, um Beschädigungen des Schlauches an den Kupplungen zu vermeiden.

Insgesamt wurden im Bereich der Schlauchpflege 196 Stunden erbracht.

Werkstatt

Von der Werkstatt werden alle anfallenden Arbeiten an Fahrzeugen und Geräten, sowie am und im Gebäude der Feuerwehr Wolnzach und aller 10 Ortsteilfeuerwehren durchgeführt.

Größere Arbeiten in 2016 waren:

- Fahrzeuge und Geräte, Ölwechsel und Kundendienste durchgeführt
- E.- Geräte, Gurte, Leitern, Leinen usw., jährliche Prüfungen durchgeführt
- Dateneingabe in die Verwaltungssoftware MP-Feuer
- Reparatur und Wartungsdienst an mehreren TS-8ten durchgeführt
- Fehlersuche in der Elektrik beim HLF 20, 40/1
- Erstes Update bei allen Digitalfunkgeräten durchgeführt
- Geräteprüfungen in mehreren Ortsteil-Feuerwehren
- Reinigen von Einsatzkleidungen
- Abschmier- und Reinigungsarbeiten bei der DLA(K) 23-12
- Umbauarbeiten in der Einsatzzentrale
- Reparatur bzw. Umbau mehrerer Notlichtlampen
- Diverse E.-Installationsarbeiten im Gerätehaus bzw. in den Fahrzeugen
- Kabelzug- und div. Vorbereitungsarbeiten für Einbau einer neuen Abgasabsaugung

Insgesamt wurden für diese Arbeiten 858,5 Stunden erbracht.

Für die Pflege der Außenanlagen und den Gebäudeunterhalt wurden 250 Stunden aufgewendet.

Atemschutz

Im Jahr 2016 wurden insgesamt 6 Atemschutzübungen, zwei Übungen mit Atemschutzbeteiligung, eine Einsatzübung mit CSA und 9 Atemschutz Einsätze absolviert. Bei weiteren 24 Einsätzen wurde Atemschutz angelegt, jedoch nicht benötigt (Fehlalarme BMA, unklare Lagen usw.). Desweiteren besuchten 24 Mann die Übungsstrecke in Schweitenkirchen zur Belastungsübung.

Außerdem konnten 5 Mann an einem Lehrgang für Heißausbildung bei der Fa. FeuRex in Neuburg teilnehmen, sowie 4 Mann an einer CSA-Fortbildung bei der GSB in Ebenhausen-Werk teilnehmen.

Zwei Mann nahmen an einem Atemschutzgeräteträgerlehrgang in Schweitenkirchen teil, und ein Atemschutzgerätewart an einer Fortbildung in der Feuerweherschule Regensburg.

Es wurden insgesamt 355 Maskenprüfungen, 239 Atemschutzgeräteprüfungen und 4x CSA-Prüfungen durchgeführt sowie 272 Pressluftflaschen gefüllt.

Insgesamt wurden für alle Wartungs-, Pflege- und Reparaturarbeiten von Wolnzach, Rohrbach, Fahlenbach und der FF-Geroldshausen 390,5 Arbeitsstunden erbracht.

Bericht der Jugendfeuerwehr

Statistik 2016

42 Gruppenabende, Übungen, Ausflüge, etc.
9 Jugendliche, darunter 2 Mädchen
735 Stunden Jugendarbeit
2 Übernahmen in den aktiven Dienst

Das Jahr der Jugendfeuerwehr begann mit den abschließenden Arbeiten der Jugendraumrenovierung. Dabei wurde der, in die Jahre gekommenen Jugendraum, durch neue Couchen, Fernsehanschluss und eine neue Musikanlage aufbereitet. Außerdem erhielten die Wände einen neuen Anstrich, den sie nach mehr als 20 Jahren mehr als verdient hatten.

Im Frühjahr wurden kleinere Ausbildungsmodule abgearbeitet. Unter anderem Unfallverhütungsvorschriften, Umgang mit Feuerlöschern und Funkgeräten. Den Abschluss dieses Themenblocks stellte eine Schulung zum Thema Brandmeldeanlagen mit Besichtigung der entsprechenden Anlage im Haus der Senioren dar.

Im März nahm die Jugendfeuerwehr erneut an der jährlichen Umweltschutzaktion „Ramadama“ teil.



Der Fortgang des ersten Halbjahres hielt für die Jugendlichen ein Ausbildungsmodul zum Thema Leitern bereit. Es wurden neben den tragbaren Leitern auch die Drehleiter mit ihren Anbauteilen unterrichtet.

An einem Samstag im Mai stand ein Ausflug ins bayerische Feuerwehrmuseum an. Die über 5000 Exponate aus mehr als 200 Jahren Feuerwehrgeschichte können dort nicht nur betrachtet, sondern dürfen auch angefasst und erforscht werden.



Vier neue Jugendliche, darunter 2 Mädchen, fanden sich im Juni bei der Jugendfeuerwehr ein. Die restlichen Ausbildungs-Dienstage bis zu den Sommerferien wurden genutzt, um den Neulingen notwendige Grundlagen beizubringen.



Auch wenn die Ferien üblicherweise ausbildungsfrei sind, standen für die Jugendlichen zwei jährlich wiederkehrende Aufgaben auf dem Programm. Der Kindertag, der dieses Jahr ziemlich verregnet war und sich daraufhin weniger Kinder als üblich für die Spritzwand der Jugendfeuerwehr begeistern konnten und die Ferienpass-Aktion der Feuerwehr.



Das Highlight des Jahres war der Berufsfeuerwehrtag, der ebenfalls in den Ferien stattfand. Die Jugendlichen durften einen kompletten Tag in der Feuerwehr als Berufsfeuerwehrfrau/-mann erleben. Neben diversen Übungseinsätzen standen Schulungen und Arbeitsdienste auf dem Programm. Wie üblich stellte die Zubereitung des Essens die größte Herausforderung des Tages für die Jugendlichen dar. Obwohl die Nacht einsatztechnisch ruhig verlief, fanden die Teilnehmer wenig Schlaf und ihre Betreuer waren froh, als am darauffolgenden Vormittag wieder Ruhe ins Gerätehaus einkehrte.





Nach den Ferien hieß es weitere Grundlagen erlernen. Es wurden Ausbildungen zu den Themen Knoten und Stiche, Funk, Gefahrgut und Schaum abgehalten. Außerdem stand im November die Abnahme des Wissenstests, an welcher wir seit längerer Zeit wieder teilnahmen, in Reichertshofen an. Dafür wurden mehrere Dienstage als Vorbereitung spendiert.

Neben der Abnahme des Wissenstests, den alle angetretenen Jugendlichen erfolgreich absolvierten, standen im November drei weitere Ausflüge und Besichtigungen an. Den Anfang machte ein Besuch bei der Werkfeuerwehr von Audi in Münchsmünster. In der darauffolgenden Woche durften wir die Polizeiinspektion in

Ingolstadt besichtigen. Besondere Highlights dabei waren die Arrestzellen und der Schießstand. Den Abschluss machte ein Ausflug in die Therme Erding.

Zum gemütlichen Jahresabschluss fanden sich die Jugendlichen, Jugendwarte, Kommandanten und Vorstände kurz vor Weihnachten zusammen. Wie üblich schmückten die Jugendlichen an diesem Tag den Christbaum im Floriansstüberl. An diesem Abend mussten sie allerdings zweimal Hand anlegen, da der Baum zwischenzeitlich das Gleichgewicht verloren hatte.

Für die zahlreiche Teilnahme an den Aktivitäten und Ausbildungsabenden und der Unterstützung durch die aktiven Kräfte bedanken wir uns recht herzlich.

Marco, Daniel, Andreas E., Andreas G. und Benedikt

Veranstaltungskalender Vereinsjahr 2016

08.01.16	"Neujahrsangrillen"
22.01.16	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
30.01.16	Kesselfleischessen
25.02.16	1. Vorstandschaftssitzung
12.03.16	Ramadama
20.03.16	Gselchtsessen
28.03.16	Emmaus-Wanderung
14.04.16	2. Vorstandschaftssitzung
05.05.16	Vatertagsausflug nach Ingolstadt
26.05.16	Fronleichnamsprozession mit Standarte
24.06.16	Familienfest mit Sonnenwendfeuer
02.07.16	Teilnahme am Kindertag
08.07.16	Lauf10! mit Verkaufsstand
12.08.16	Bierprobe Volksfest
13.08.16	Wies'n-Auszug
19.08.16	Vereinsabend Volksfest
24.08.16	Ferienpass „Tag in der Feuerwehr“
22.-23.10.16	Ausflug nach Brenkhausen
02.11.16	3. Vorstandschaftssitzung
13.11.16	Volkstrauertag mit Standarte
03.12.16	Nikolausfeier
09. - 11.12.16	Christkindlmarkt
21.12.16	4. Vorstandschaftssitzung
27.12.16	Schafkopf-Workshop





Vatertagsausflug 2016

Reduit Tilly. Kasematten. Bayerisches Polizeimuseum.

Mit diesen, für einen klassischen Feuerwehr-Vatertagsausflug, eher ungewöhnlichen Schlagworten, lockte uns Tourguide Mike Eder in seine Wahlheimat „auf die Schanz“.

Gut gelaunt stieg die 13-köpfige Reisegruppe in den Regionalexpress Richtung Ingolstadt. Bedingt durch die kurze Anreise musste die mitgeführte Verpflegung schnellstmöglich in Angriff genommen werden. Gestärkt, voller Elan und Vorfreude wurden wir bei der Ankunft vom Mike in Empfang genommen.

Anschließend führte uns ein kurzer Spaziergang durch den Klenzepark direkt zur ersten Station, dem Bayerischen Polizeimuseum.

Nachdem dann der erste Wissensdurst gestillt war, mussten wir auch unsere kulinarischen Gelüste im Café an den Kasematten befriedigen.

Im Anschluss ließen wir den Reduit Tilly mit dem Weltkriegsmuseum hinter uns und das Motto war fortan „Schluss mit Museum, ab in die Altstadt!“

Mit Live-Musik und üppigem Mittagessen im „MO“ bereiteten wir uns auf den anstehenden Nachmittag vor.



Bei strahlendem Sonnenschein schlenderten wir, begleitet von den Ausführungen des Ingolstädter Kulturgottes, weiter durch die historischen Gassen über die Stationen wie Altes Rathaus, Moritzkirche und Viktualienmarkt, um den Tag in der Dollstraße gemütlich ausklingen zu lassen.

Auf diesem Wege möchten wir uns bei unserem Kameraden Eder Mike nochmals herzlich für die sensationelle Organisation bedanken, die diesen Vatertagsausflug 2016 zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht hat.

Uns allen war bis zu diesem Zeitpunkt nicht bewusst, dass so nah vor unserer Haustür Einrichtungen wie der Taschenturm und das Medizinhistorische Museum mit Anatomiegarten zu finden sind.

Mit kulturellen und kulinarischen Erfahrungen bereichert, traten wir bereits mit Vorfreude auf den Ausflug im kommenden Jahr die Heimreise an.

Verfasser:

Kulturausschuss der FF Wolnzach (J. Hecht, S. Geringer, U. Schechinger, S. Binder)

**Die Vorstandschaft und die Kommandanten
bedanken sich bei allen
Kameraden (-innen) und Helfern für Ihr Engagement und Ihre Unterstützung
bei allen Einsätzen,
Übungen und Vereinstätigkeiten im vergangenen Jahr.
Wir hoffen auf Eure tatkräftige Hilfe auch im Jahr 2017.
Ein besonderer Dank gilt unserem
1. Bürgermeister Jens Machold, dem Gemeinderat und der Verwaltung der
Marktgemeinde Wolnzach. Die hier geleistete Unterstützung und Förderung
trägt einen ganz erheblichen Erfolgsanteil zur Arbeit der Freiwilligen
Feuerwehr bei.**

Herzlichen Glückwunsch

Zum 40. Geburtstag:

Andreas Ening
Andreas Zablowsky



Zum 50. Geburtstag:

Wilfried Springer
Alex Spies
Christian Erl
Andreas Glück
Jens Machold

Zum 70. Geburtstag:

Werner Schechinger

Zum 75. Geburtstag:

Rudi Pfab
Hans Frank

Zum Nachwuchs:

Anita und Franz Brandl: Lorenz am 18. Mai

Zur Hochzeit:

Karin und Daniel Baier am 16. September



Presseschau

Sieben Autos rasen ineinander

Fünf Verletzte bei Massenkarambolage auf der Autobahn

Schweitenkirchen (PK) Zu einer Unfallserie mit insgesamt sieben beteiligten Fahrzeugen, die laut Polizeibericht ineinander gerast sind, ist es am Samstag in den frühen Abendstunden auf der Autobahn A9 bei Schweitenkirchen gekommen. Fünf Personen wurden zum Teil schwer, aber wohl nicht lebensgefährlich verletzt. Der Schaden beläuft sich auf etwa 120.000 Euro.

Wie die Verkehrspolizei Ingolstadt berichtet, ereignete sich der erste Unfall der Massenkarambolage gegen 17 Uhr. Ein 67-jähriger Münchner befuhr mit seinem Pkw die A9 in Fahrtrichtung München. Kurz vor der Anschlussstelle Schweitenkirchen – beim Wechsel von der mittleren auf die linke Spur – übersah er den Wagen eines von hinten kommenden 38-jährigen Münchners. Es kam zum Zusammenstoß, woraufhin der Wagen des 38-jährigen auf dem linken Fahrstreifen zum Liegen kam. Ein nachfolgender 29-jähriger aus dem Landkreis Neustadt an der Waldnaab konnte sein Auto noch sicher abbremsen. Sein Hinterrad, ein 74-jähriger aus dem Landkreis München, erkannte die Situation aber zu spät und schob die Fahrzeuge des 29-jährigen und des 67-jährigen aufeinander. Ein wiederum nachfolgender 51-jähriger Österreicher konnte den Unfallfahrzeugen ebenfalls nicht mehr ausweichen und fuhr in den quer auf der Fahrbahn stehenden Pkw des 74-jährigen. Im weiteren Verlauf versuchte ein 62-jähriger aus Niedersachsen, nach rechts auszuweichen und kollidierte dabei mit dem Wagen eines 54-jährigen Münchners, der auf der Mittelspur fuhr. Durch den Unfall wurden der 74-jährige Münchner und seine gleichaltrige Beifahrerin in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und mussten von der Feuerwehr befreit werden. Der 74-jährige wurde schwer, laut Polizei aber nicht lebensgefährlich verletzt. Seine Beifahrerin und drei weitere Unfallbeteiligte zogen sich

Unfallfahrzeugen ebenfalls nicht mehr ausweichen und fuhr in den quer auf der Fahrbahn stehenden Pkw des 74-jährigen. Im weiteren Verlauf versuchte ein 62-jähriger aus Niedersachsen, nach rechts auszuweichen und kollidierte dabei mit dem Wagen eines 54-jährigen Münchners, der auf der Mittelspur fuhr. Durch den Unfall wurden der 74-jährige Münchner und seine gleichaltrige Beifahrerin in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und mussten von der Feuerwehr befreit werden. Der 74-jährige wurde schwer, laut Polizei aber nicht lebensgefährlich verletzt. Seine Beifahrerin und drei weitere Unfallbeteiligte zogen sich

Unfallfahrzeugen ebenfalls nicht mehr ausweichen und fuhr in den quer auf der Fahrbahn stehenden Pkw des 74-jährigen. Im weiteren Verlauf versuchte ein 62-jähriger aus Niedersachsen, nach rechts auszuweichen und kollidierte dabei mit dem Wagen eines 54-jährigen Münchners, der auf der Mittelspur fuhr. Durch den Unfall wurden der 74-jährige Münchner und seine gleichaltrige Beifahrerin in ihrem Fahrzeug eingeklemmt und mussten von der Feuerwehr befreit werden. Der 74-jährige wurde schwer, laut Polizei aber nicht lebensgefährlich verletzt. Seine Beifahrerin und drei weitere Unfallbeteiligte zogen sich



Alle Hände voll zu tun hatten die Rettungskräfte nach der Unfallserie am frühen Samstagabend auf der A9. Foto: Heinz Reiß

leichte bis mittelschwere Verletzungen zu.

Vier beteiligte Fahrzeuge waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Die A9 musste in Fahrtrichtung München wegen der Rettungsarbeiten für etwa eine Stunde komplett gesperrt werden. Bis zur Räumung der Unfallstelle gegen 20 Uhr konnte der Verkehr im Anschluss auf

dem Standstreifen vorbeigeführt werden. Es bildete sich ein Rückstau bis über das Autobahndreieck Holledau hinaus. Neben mehreren Fahrzeugen der Verkehrspolizeiinspektion Ingolstadt waren mehrere Rettungsdienste und Notarztwagen sowie die umliegenden Feuerwehren aus Geisenhausen, Wolnzach und Schweitenkirchen im Einsatz.



Auch beim Verkehrspräventionstag im vergangenen Jahr war das Jugend- und Bildungsdorf Wolnzach voll dabei. Die Einrichtung setzt seit acht Jahren auf eine ausgewogene Kombination von sinnvoller Freizeitgestaltung und Weiterbildung von Jugendlichen.

Foto: WZ Aachse/Trenkwalder

Drei Verletzte bei Unfall

Wolnzach (WZ) Ein vorfabriziertes Auto hat ein 52-jähriger Pkw-Lenker aus dem Landkreis Freising am Dienstag übersehen, als er von der Autobahn A93 nach links in die Preysingstraße einfahren wollte. Am Steuer des anderen Autos saß ein 29-jähriger Wolnzacher, der gegen 18.50 Uhr ortseinswärts unterwegs war. Er konnte einen Zusammenstoß nicht mehr verhindern. Durch die Wucht des Aufpralles wurden er und seine beiden Mitfahrer leicht verletzt und mit dem Rettungsdienst in ein Krankenhaus eingeliefert. Die Autos waren nicht mehr fahrbereit, es entstand ein Schaden von insgesamt rund 13.000 Euro. Neben dem Bayerischen Roten Kreuz und der Polizei war auch die Feuerwehr Wolnzach zur Verletztenbergung und Absicherung der Unfallstelle im Einsatz.



In Flammen stand am Dienstag kurz nach 17 Uhr dieser fahrbare Holzhackslers in der Wolnzacher Kompostieranlage. Drei Feuerwehren – die Einsatzkräfte aus Wolnzach, Rohrbach und Gosseltshausen – rückten aus, um den Brand zu löschen. Foto: Thomas Kerndl

450.000 Euro Schaden bei Brand

Wolnzach (WZ) Enormer Schaden von rund 450.000 Euro ist beim Brand eines fahrbaren Holzhackslers am Dienstag in der Kompostieranlage am Bahnerberg entstanden. Laut Bericht des Polizeipräsidiums Oberbayern Nord stellte ein Fahrer die Arbeitsmaschine kurz nach 17 Uhr auf dem Betriebsgelände westlich von Wolnzach ab. Einige Minuten später bemerkte ein anderer Mitarbeiter der Firma, dass Flammen aus dem Holzhackslers loderten. Trotz sofortiger Löscharbeiten mit Handfeuerlöschern weitete sich das Feuer aus und konnte erst durch die alarmierten Feuerwehreinheiten unter Kontrolle gebracht werden. Im Einsatz waren die Feuerwehren aus Wolnzach, Rohrbach und Gosseltshausen.

Die Brandursache ist nach Polizeiangaben noch nicht endgültig geklärt. Die Untersuchungen der Brandermittler der Kriminalpolizei Ingolstadt dauerten gestern noch an.

Schwerer Verkehrsunfall mit Verkehrsbehinderung auf der Hopfenstraße

Wolnzach, 22.07.2016 (rt).

[Drucken](#) | [Senden](#) | [Kommentieren](#)



Zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Hopfenstraße / Herrnstraße mit mindestens einem Verletzten ist es am heutigen Freitag gegen 16.20 Uhr gekommen. In der Kreuzungsmitte sind zwei Personenwagen zusammengestoßen. Derzeit ist die Wolnzacher Feuerwehr vor Ort und regelt dort den Verkehr. Es kommt gegenwärtig (Stand: 16.40 Uhr) zu leichten Behinderungen in beiden Fahrtrichtungen.

Zur Unfallzeit wollte ein 59 Jahre alter Pkw-Fahrer aus Geroldshausen von der Herrnstraße nach links in die Hopfenstraße abbiegen. Dabei übersah er eine 23 Jahre alte Pkw-Fahrerin aus Elsendorf mit zwei Kindern im Fahrzeug, die die Hopfenstraße Richtung Ortsausgang befuhr und Vorfahrt hatte. Es kam zum Zusammenstoß, wobei ein Sachschaden von insgesamt etwa 10.000 Euro entstand. Die vorsorglich herbeigerufenen BRK-Rettungskräfte konnten wieder abrücken, da keine Verletzten zu beklagen waren.

Fünf Wehren üben den Ernstfall

Wolnzach, 30.06.2016 (hr).

[Drucken](#) | [Senden](#) | [Kommentieren](#)



Foto: Muhr

So etwas sieht man nicht jeden Tag: Fünf Feuerwehren probten in Wolnzach den Ernstfall. Ein Großbrand in einer Schreinerei mit vier vermissten Personen war das Übungsszenario, das den Floriansjüngern einiges abverlangte.

An das Jahr 1989 erinnern sich Werner Fuchs und Bernhard Mayer noch gut. Damals waren die beiden noch junge Feuerwehrler und der heutige Kreisbrandinspektor Willi Kellner zweiter Kommandant, als in der Schreinerei Lang ein Großbrand ausbrach. Am 4. Oktober um 17.55 Uhr ging seiner Zeit ein Notruf bei der Polizei Geisenfeld ein, die Lagerhalle von Gela-Küchen stehe in Flammen. 90 Mann aus Wolnzach Geisenfeld, und Pfaffenhofen waren im Einsatz.



Knapp dreißig Jahre später rückte erneut die Feuerwehr aus – doch dieses Mal war es kein Brand sondern nur eine Übung. „In dieser Größenordnung sind sie eher selten“, erklärt der Kreisbrandinspektor. Gerade aber das Zusammenspiel der einzelnen Kräfte muss für den Ernstfall geübt werden. So war dann auch die Aufgabenstellung je nach Wehr eine andere. Während die Floriansjünger aus Gebrontshausen und Haushausen mit ihren Tragkraftspritzenanhängern vor Ort für die Wasserversorgung aus dem Postweiher und dem Larsbach zuständig waren, waren die Wolnzachern und Geroldshauser in der verrauchten Schreinerei auf der Suche nach vermissten Personen. Die Brandbekämpfung lag gemeinsam in den Händen der Feuerwehr Geisenfeld und Wolnzach. „Die Sicherung der umliegenden Gebäude stand dabei im Fokus“, erklärt Einsatzleiter Georg Mirlach.



Insgesamt waren so 80 Feuerwehrler und Ersthelfer vor Ort. „Mit dem gesamten Ablauf der Übung können wir sehr zufrieden sein“, fügt Mirlach an. Innerhalb von 30 Minuten standen der Aufbau und die Wasserversorgung. Auch die vom Wolnzacher Kommandant Werner Fuchs eingebaute Schwierigkeit – einen vermissten Feuerwehrler – konnte gut bewältigt werden. „Insgesamt war es wirklich eine sehr gute Übung. Die Abläufe haben im Großen und Ganzen gepasst“, so Kreisbrandinspektor Willi Kellner.



Staplerscheine für Feuerwehr und Bauhof

Wolnzach, 11.05.2016 (hal).

[Drucken](#) | [Senden](#) | [Kommentieren](#)



Vor knapp zwei Jahren wurde von der Gemeinde ein dieselbetriebener Gabelstapler angeschafft, welcher sowohl von der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach als auch vom Bauhof benutzt werden kann. Wie sich im Laufe der Zeit allerdings herausstellte, war der Kreis der zur Fahrt berechtigten Personen nicht mehr ausreichend. Daher beschloss man, in einem Gemeinschaftsprojekt diese Situation nachhaltig zu verbessern.



Hierzu wurde der aktive Feuerwehrler Marco Jäger auf einem Lehrgang der DEKRA zum Ausbilder für Staplerscheine weitergebildet. Und dieses Wissen gab er jetzt im ersten eigens veranstalteten Kurs weiter. Dabei wurden 8 Männer der Feuerwehr sowie 2 weitere vom Bauhof an zwei Abenden theoretisch und an einem Samstag praktisch ausgebildet. Am letzten Samstag konnten dann alle Teilnehmer ihre schriftliche als auch praktische Prüfung erfolgreich ablegen.

Ein weiteres schönes Beispiel, wie Bauhof und Feuerwehr bestens zusammen arbeiten. Weitere Kurse sind bereits in Planung.

(Thomas Kerndl)

Fester Zusammenhalt und stete Einsatzbereitschaft

Wolnzach, 23.01.2016 (rt).

Drucken | Senden | Kommentieren



Fester Zusammenhalt und stete Einsatzbereitschaft

Bestätigt worden ist die Führungsmannschaft der Wolnzacher Freiwilligen Feuerwehr nach deren turnusmäßigen Wahl bei der gestrigen Jahreshauptversammlung im örtlichen Feuerwehrhaus. Was die Einsätze im den vergangenen zwölf Monaten anbelangte, wurde von einem „normalen“ Jahr gesprochen. Allerdings ragten dabei drei Großbrände heraus, die mit viel Aufwand verbunden waren.

Von einem ereignisreichen Jahr für die Wolnzacher Wehr sprach Marktbürgermeister Jens Machold (CSU) in seinem Grußwort zu Anfang der Versammlung. Unter anderem spielte er dabei auch auf das neue Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug an, das den Fuhrpark der Ehrenamtlichen seit Mitte Juni des Berichtsjahres verstärkt.

Als glücklichen Umstand bezeichnete es Machold, dass niemand der Feuerwehrleute im vergangenen Jahr verletzt wurde. Dass Einsatzfahrzeugen eine gewisse Aufmerksamkeit von den Verkehrsteilnehmern geschenkt werde, so wie das früher der Fall gewesen sei, das sei heute nicht mehr selbstverständlich. Die Wolnzacher Wehr bleibe im Gemeinderat immer ein wichtiges Thema. Besonders erfreulich sei auch, so Machold abschließend, dass die Feuerwehrleute generationsübergreifend einen dauerhaften Zusammenhalt schafften.

Schee war's

Vorstand Uli Schechingers Fazit zu 2015 lautete: „Schee war's“. Er verwies dabei auf zahlreiche Veranstaltungen unter Beteiligung der Wolnzacher Wehr, darunter „Lauf 10!“, Ramadama, Ferienpassaktion oder auch die Beteiligung zur Erlangung des Deutschen Sportabzeichens, das drei Feuerwehrler überreicht worden war. Nach dem positiven Kassenbericht von Kassier Ferdinand Schmidpeter, der den Aufbau eines finanziellen Polsters für die 150-Jahr-Feier der Wehr vorantreibt, erfolgte die einstimmige Entlastung des Vorstandes.

„Es war ein normales Jahr und wir sind unserer Linie treu geblieben“, sagte Kommandant Werner Fuchs rückblickend auf 2015. Obgleich man durchaus „ziemlich viel gemacht hat“, seien die Einsatzstunden der 59 aktiven Feuerwehrleute, inklusive zweier Frauen, doch gesunken. Im Juni habe man mit 16 Einsätzen die meisten des Jahres gehabt, ansonsten seien sie mehr oder weniger gleichmäßig übers Jahr verteilt gewesen. Aus der Statistik ragen jedoch drei Großbrände. Fuchs nannte dazu das Sägewerk in Rohrbach, das Wallner-Wohn- und Geschäftshaus in Wolnzach und den Brand in einem landwirtschaftlichen Gebäude in Egg. Weiterhin Aufgabe der Wehr durch mehr Präsenz in der Öffentlichkeit werde es sein, Bürger für den Feuerwehrdienst zu gewinnen. Einen Zugang bei den Aktiven habe es im vergangenen Jahr gegeben.

Die Statistik der Wolnzacher Feuerwehr weise für 2015 46 Ausbildungen und Übungen mit 942 Stundenaus. „Insgesamt wurden 148 Einsätze abgearbeitet“, so Fuchs. Davon seien 39 Brände, 87 technische Hilfeleistungen, eine Sicherheitswache und 21 sonstige Tätigkeiten mit 1.492 Einsatzstunden gewesen.

Immer was los

Auch Jugendwart Benedikt Schmidt zeigte mit seinem Bericht, dass es ganz schön abwechslungsreich ist, bei der Wolnzacher Wehr mit dabei zu sein. Es habe für die acht Jugendlichen, darunter ein Mädchen, 45 Gruppenabende mit Übungen, Arbeitseinsätzen oder auch gemeinnützigen Tätigkeiten gegeben. Insgesamt seien 541 Stunden bilanziert worden. Zwei Jugendliche, Melanie Hecht und Lukas Spies, wurde in den aktiven Dienst übernommen.

Bei der Wahl wurde die bisherige Vorstandschaft in ihrem Amt weitgehend einstimmig bestätigt. Für Heinrich Redder, der nicht mehr kandidierte, ist nun Thomas Kerndl neben Daniel Baier, Andreas Neuhauser und Benedikt Schmidt als Beisitzer gewählt worden. Erster Vorstand bleibt Uli Schechinger (Von 64 Stimmberechtigten haben 63 einen Wahlzettel abgegeben wovon einer eine Nein-Stimme aufwies), Zweiter Vorstand bleibt Simon Binder, Kassier Ferdinand Schmidpeter und Schriftführer Bettina Moser. Als Kassenprüfer fungieren weiterhin Alois Kellerer und Michael Eder.



Personalien

Zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden Josef Stiegler, Georg Mirlach sen., Georg Schuster sen. und Wolfgang Schott.

Geehrt für 40 Jahre Feuerwehrzugehörigkeit wurde Heinrich Redder für 15 Jahre: Andreas Braun, Marco Jäger, Michael Ehmstraßer, Manfred Siegmund, Georg Kellerer und Sebastian Schönauer.

Alois Kellerer beendete seine aktive Dienstzeit nach 42 Jahren, die er unter anderem als geschätzter Jugendwart verbrachte.

Georg Friedl ist zum Hauptfeuerwehrmann befördert worden.





Vollkommen demoliert ist der Balkon an dem Rohrbacher Gebäude in der Bahnhofstraße. Mülltonnen hatten dort Feuer gefangen – die Flammen griffen auf das Haus über.
Foto: A. Ermet

Kripo vermutet Brandstiftung

Feuer in Rohrbach richtet Schaden in Höhe von 60000 Euro an

Rohrbach (era/clm) Die Kriminalpolizei geht inzwischen von Brandstiftung aus: In Rohrbach war in einem Mehrfamilienhaus hinter dem Gasthof Zeidlmaier ein Feuer ausgebrochen. Wie die Ermittler nun mitteilen, war der Brand wohl in den Mülltonnen vor dem Haus entstanden. „Wir können noch nicht sagen, ob es vorsätzliche oder fahrlässige Brandstiftung war“, erklärt ein Sprecher der Kriminalpolizei. Ob daher tatsächlich jemand das Feuer mit Absicht gelegt hat oder es aus Unachtsamkeit verursacht hat, bleibt noch zu klären.

Am späten Montagabend hatte ein Mitarbeiter einer Rohrbacher Gaststätte den Brand an der Fassade bemerkt,

das rückwärtige Betriebsgebäude an der Bahnhofstraße stand zum Teil in Flammen. Laut Polizei hatte das Feuer einen hölzernen Balkon erfasst und war von dort aus auf eine Wohnung im ersten Stock übergegangen. Die Mülltonnen – in denen die Kripo nun den Brandherd vermutet – standen unter diesem Balkon.

Noch bevor die Feuerwehr eintraf versuchten einige Nachbarn, das Feuer zu löschen. Einer der Helfer erlitt dabei eine Rauchvergiftung. Die Feuerwehr konnte den Brand schließlich rasch löschen. Sie riss sicherheitsshalber auch einen Teil der Holzverkleidung und der Dachziegel ab, um weitere Brandnester zu suchen. In der Wohnung im ersten Stock

ist das Inventar erheblich beschädigt, die Räume sind bis auf Weiteres unbewohnbar. „Die Wohnung ist massiv verrußt“, erklärt der Kripo-Sprecher. Die Bewohner des Hauses sind inzwischen anderweitig untergebracht. Insgesamt schätzen die Ermittler den Schaden auf 60000 Euro.

Gestern sprachen die Kripo-Beamten bereits mit ersten Zeugen. Die Ermittler hoffen allerdings auch auf Hinweise aus der Bevölkerung, um den Fall bald aufzuklären. Wer daher am Montagabend etwa zwischen 22 und 22.30 Uhr in der Rohrbacher Bahnhofstraße sowie der näheren Umgebung etwas Auffälliges bemerkt hat, soll sich unter Telefon (0841) 934 30 melden.

Unfall verursacht Rückstaus

Wolnzach (WZ) Chaos am Montag im Schul- und Berufsverkehr. Nachdem gegen 7.15 Uhr direkt im Einmündungsbereich der Autobahn A 93 in der Preysingstraße zwei Autos zusammengestoßen waren, kam es zu langen Rückstaus sowohl auf der Preysing- und der Auenstraße als auch auf der Autobahnauffahrt. Laut Polizei wollte ein 32-jähriger Wolnzacher auf Höhe der Agip-Tankstelle nach links in die Auffahrt zur A 93 abbiegen und übersah eine entgegenkommende 52-jährige aus Schweitenkirchen. Durch die Wucht des Zusammenpralls wurden beide Fahrer verletzt. Im Einsatz waren Helfer vor Ort, mehrere Rettungswagen, die Polizei und die Feuerwehr Wolnzach, die vor allem mit dem Regeln des Verkehrs alle Hände voll zu tun hatten.



Direkt im Einmündungsbereich der Autobahn stießen gestern Morgen gegen 7.15 Uhr zwei Autos zusammen, beide Fahrer wurden verletzt. Die Folge waren lange Rückstaus auf der Abfahrt von der A 93 und auf der Preysing- und Auenstraße, die den Schul- und Berufsverkehr erheblich behinderten.
Foto: Trouboukis

Militärhubschrauber reißt Stromleitung ab

Helikopter muss nach Kollision bei Niederlauterbach notlanden – In 4000 Haushalten gehen die Lichter aus

Von Karin Trouboukis

Wolnzach (WZ) Ein tieffliegender Helikopter der Bundeswehr ist gestern an einer Katastrophe vorbeigeschrammt: Kurz vor 14 Uhr streifte er bei Niederlauterbach eine Stromleitung und kappte diese. Der Pilot konnte die Maschine sicher notlanden. 4000 Haushalte waren über eine Stunde lang ohne Strom.

Es regnete an diesem Dienstagmittag, graue Wolken hingen am Himmel, die Sicht war schlecht. Vermutlich hatte der Pilot des leichten Transport- und Mehrzweckhubschraubers vom Typ Bell UH-1D bei seinem genehmigten Übungsflug die Strommasten in den Feldern und Wäldern zwischen Niederlauterbach und Oberlauterbach schlichtweg nicht gesehen. Er

touchierte die Leitungen, dabei wurden nach Auskunft eines Bayernwerk-Sprechers zwei Mittelspannungsleitungen abgerissen. Der Pilot behielt jedoch die Kontrolle über die laut Polizei nur leicht beschädigte Maschine und konnte sie wenige Hundert Meter neben den Strommasten genau zwischen einem Hopfengarten und einem Maisfeld sicher notlanden. Die drei Insassen, die in der Wehrtechnischen Dienststelle in Manching gestartet waren, kamen nach Auskunft der Geisenfelder Polizei glimpflich davon: Sie erlitten leichte Schnittverletzungen.

Die Unfallmeldung über den havarierten Bundeswehr-Hubschrauber in dem Feld hinter Niederlauterbach löste dennoch einen Großeinsatz der Rettungskräfte aus – immerhin

war anfangs von mehreren Verletzten die Rede. Feuerwehren, Technisches Hilfswerk, Polizei, Rettungsdienste und sogar ein Rettungshubschrauber rückten aus, eilten mit Blaulicht und Martinshorn zur Unglücksstelle. Im Wesentlichen gab es für sie in Niederlauterbach jedoch nicht viel zu tun, als die Unfallstelle weiträumig abzusichern. Denn die Landestelle lag auf unwegsamen Gelände, der Boden war durch den starken Regen aufgeweicht und deshalb kaum zu befahren. Und als kurze Zeit nach der Notlandung die Feldjägertruppe, die Militärpolizei der Bundeswehr, mit mehreren Fahrzeugen in Niederlauterbach eintraf, wurde der Hubschrauber ohnehin weiträumig abgeriegelt und ein militärischer Sicherheitsbereich eingerichtet.

Die Folgen der Kollision mit der Stromleitung bekamen allerdings rund 4000 Wolnzacher Haushalte direkt zu spüren, denn für sie ging gegen 14 Uhr nichts mehr. Stromausfall, alles aus. Kein Telefon, kein Licht, keine elektrischen Geräte, nicht in Privathäusern, aber eben auch nicht in Büros, Gastronomiebetrieben und Läden und in Arztpraxen, was zum Teil zu Problemen in der Patientenversorgung führte. Lediglich der Wolnzacher Süden – beispielsweise Bauhof und Hallertau-Gymnasium – waren vom Ausfall nicht betroffen, weil sie an ein anderes Leitungsnetz angeschlossen sind. Etlliche Anfragen gingen auch beim Markt Wolnzach ein, allerdings mussten die Bürger dort schon persönlich erscheinen: Auch das Rathaus war ohne Strom und telefonisch

nicht zu erreichen. Gut eine Stunde blieben die betroffenen Haushalte stromlos, dann gingen langsam die ersten Lichter wieder an. Sukzessive arbeitete der Netzbetreiber an der Versorgung, nach und nach wurde die Stromversorgung wieder hergestellt.

Warum der Militärhubschrauber in die Leitungen geflogen ist, ist noch offen. Sowohl die Verantwortlichen der Wehrtechnischen Dienststelle, als auch die Polizei Geisenfeld haben die Ermittlungen aufgenommen. Weder die Schadenshöhe an dem Helikopter, noch an der 90-Kilovolt-Freileitung konnten gestern näher beziffert werden. Laut Polizei wird sich die Reparatur der Stromleitung in unwegsamen Gelände möglicherweise über Tage hinziehen.



Völlig ausgebrannt ist dieser Pkw auf der Autobahn A9 in Höhe des Parkplatzes Ottersried. Die Feuerwehren aus Geisenhausen und Wolnzach waren mit 30 Mann vor Ort und brachten das Feuer schnell unter Kontrolle. Verletzt wurde niemand.

Foto: Einödshofer

Auto in Flammen

Rohrbach (PK) Vermutlich wegen eines technischen Defekts, so die Polizei, ist am Donnerstag gegen 20 Uhr ein Pkw auf der Autobahn A9 in Höhe des Parkplatzes Ottersried komplett ausgebrannt. Ein 21-Jähriger fuhr mit dem Wagen in Richtung Nürnberg, als er plötzlich Brandgeruch feststellte. Er stoppte den Pkw auf dem Standstreifen und stieg mit seinem Beifahrer aus. Während der Fahrer noch versuchte, einen Pannendienst zu verständigen, fing der Pkw Feuer und brannte bis zum Eintreffen der Feuerwehren Wolnzach und Geisenhausen komplett aus. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 8000 Euro. Verletzt wurde niemand.

Voller Einsatz

Wolnzach (WZ) Man weiß nie, was genau passiert, aber man muss genau wissen, was zu tun ist. Unter diesem Motto erleben die Jugendlichen der Feuerwehr Wolnzach ihren Berufsfeuerwehrtag, bei dem sie 24 Stunden Bereitschaft hatten. Der erste Alarm ertönte während des Frühstückes. Eine „verletzte Person“ musste mit der Drehleiter gerettet werden. Im Anschluss folgte Theorie, ehe sich die Jugendlichen um das Mittagessen kümmerten. Der Alarm einer Brandmeldeanlage bescherte gleich den nächsten Einsatz; „ausrücken“ mussten sie auch noch zu einem Verkehrsunfall und zu einem „Brand im Bauhof“ – die anschließende Bettruhe kam wie gerufen. Am Morgen ging es stramm weiter: Eine Nachbarwehr forderte eine Wärmebildkamera für Nachlöscharbeiten an. Und gerade, als sich alle auf das Frühstück freuten, musste ein Tier aus einem Baum gerettet werden. Viele Einsätze, aber eine positive Bilanz: Die Organisatoren zeigten sich rundum zufrieden mit der Leistung der Feuerwehranwärter.



Mit der Drehleiter „retteten“ die Jugendlichen auch eine „verletzte Person“ aus dem imaginären Obergeschoss eines Gebäudes. Foto: Kernld

Durch die Leitplanke

Wolnzach (PK) Ein Ehepaar aus Westfalen ist bei einem Unfall auf der A9 gestern Nachmittag schwer verletzt worden. Wie die Verkehrspolizei Ingolstadt mitteilt, war der 72-jährige Fahrer auf Höhe des Autobahndreiecks Holledau alleinbeteiligt zuerst nach links in die Mittelleitplanke geprallt und über die Fahrbahn nach rechts geschleudert. Anschließend rutschte der Wagen noch über den Auffahrsrast der A93, überfuhr erneut eine Leitplanke und überschlug sich mehrmals in der angrenzenden Böschung. Auf einer Wiese blieb der Wagen letztlich stehen und fing Feuer. Ersthelfer löschten die Flammen. Das Ehepaar kam mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik. Sie werden intensivmedizinisch betreut, es besteht keine Lebensgefahr. Der Schaden beläuft sich auf rund 33000 Euro. Die Ursache für den Unfall ist noch unklar.



Mehrmals überschlagen: Am Autobahndreieck Holledau ist dieser Wagen gestern Nachmittag von der Fahrbahn abgekommen. Der 72-jährige Fahrer und seine 69-jährige Frau wurden schwer verletzt. Es kam zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. Foto: FFW Reichertshofen

A 9: Schwerer Unfall

Pkw wird unter Sattelschlepper geschoben

Schweitenkirchen (PK) Es ist eine Horrorvorstellung für jeden Autofahrer: Von hinten rast ein Lkw heran, übersieht langsamere Fahrzeuge vor sich und schiebt sie ineinander. Wie die Polizei berichtet, ist so etwas am Montag auf der Autobahn A9 in Richtung München kurz vor der Ausfahrt Pfaffenhofen passiert. Ein 32-jähriger Mann aus dem Landkreis Freising wollte laut Polizei die Autobahn bei Schweitenkirchen verlassen und fuhr nach rechts auf die Ausfahrspur. Dabei übersah er einen von hinten herankom-

menden Laster. Der 29-jährige Fahrer des Lkw konnte nicht mehr bremsen und schob den Wagen des Freisingers in einen im Stau stehenden Sattelschlepper. Der Pkw-Fahrer wurde eingeklemmt und erlitt schwere Verletzungen. Gegen den Lkw-Fahrer ermittelt die Polizei jetzt wegen Straßenverkehrsgefährdung, weil er auf der Standspur mit über 60 Kilometern in der Stunde am Stau vorbeigefahren war. Durch den Unfall kam es im morgendlichen Berufsverkehr zu erheblichen Behinderungen.



Schwere Verletzungen hat der Fahrer dieses Autos gestern bei diesem Unfall auf der A9 erlitten.
Foto: Einödshofer

Über 200 Einsätze

Arbeitsreiches Jahr für die Feuerwehren

Wolnzach (WZ) Technische Hilfeleistungen machen den Großteil der Einsätze aus, zu denen die Feuerwehren des Marktes Wolnzach im vergangenen Jahr ausgerückt sind. Das zeigt ein Blick in die Statistik, in der bis kurz vor Jahresende 208 Einsätze aufgelistet sind. 104 davon waren Einsätze im technischen Hilfsdienst. Daneben wurden die Helfer 63-mal zu Bränden gerufen und übernahmen zwei Sicherheitswachen. Ein Großeinsatz in Wolnzach war der Brand des Betriebsgebäudes der Landmaschinenfirma Wallner in der Preysingstraße im Juli.

Leider konstant geblieben ist im Vergleich zu den Vorjahren die Zahl der Fehlalarme. „Brandmeldeanlagen, böswil-

lige und blinde Alarme sorgten wieder für viele Einsätze“, so Bürgermeister Jens Machold in seinem Jahresbericht über die Feuerwehren, in dem er auch seine Wertschätzung ausdrückte. „Ein großer Teil der Einsätze fiel tagsüber an. Für diesen Zweck verlassen die Einsatzkräfte ihre Arbeitsplätze“, dankte er allen Arbeitgebern, die Mitarbeiter freistellen.

Einiges investiert hat die Gemeinde 2015 in die Feuerwehren: Es wurde ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug und ein neuer Lichtmastanhänger für die Wolnzacher Wehr angeschafft; die Feuerwehr Haushausen bekam einen neuen Tragkraftspritzen-Anhänger. Abgeschlossen wurde zudem die Umrüstung auf Digitalfunk.



Zusammen mit anderen Feuerwehrkameraden wagte sich Melanie Hecht (vorne rechts) auch in den Brandschutzübungscontainer, der in Karlshuld steht.

Fotos: Kernli

Die Frau mit der Maske

Melanie Hecht ist die erste weibliche Atemschutzträgerin der Feuerwehr Wolnzach seit 20 Jahren

Von Karin Trouboukis

Wolnzach (WZ) Die Maske ist zwar nicht kleidsam, aber dennoch trägt Melanie Hecht sie mit Stolz. Die 19-Jährige hat ihre Atemschutzausbildung bestanden und schließt damit eine Lücke bei der Feuerwehr Wolnzach: Mit Melanie hat seit 20 Jahren erstmals wieder eine Frau diese Prüfung abgelegt

Das Feuer lodert, es ist heiß und völlig ver Raucht. Die Hitze brennt an den Hautstellen, die nicht durch Helm und Schutzanzug abgedeckt sind. Der Atem zischt durch die Maske. Ruhig bleiben, das Geleimte abrufen, besonnen reagieren. Melanie Hecht weiß, was zu tun ist, hat alle Abläufe im Kopf. Aber dieser Brandübungscontainer in Karlshuld, der ist schon etwas Besonderes: „Hier wird eine Brandsituation simuliert“, erzählt die 19-Jährige, die auch den Container erfolgreich hinter sich gebracht hat. Ihn und auch die weiteren praktischen Übungen, bei denen es vor allem auch darum geht, Extremsituationen wie massive Enge in voller Montur gut zu überstehen.

Melanie hat das alles durchgezogen, ist mit der Sauerstoffflasche auf dem Rücken und der Maske unter dem Helm gelaufen, geklettert und durch enge Tunnel gerobbt. Bestanden hat sie den Gesundheitscheck und

den praktischen Teil der Atemschutzausbildung bestanden hat sie auch die Theorie. Und die war wirklich nicht ohne. Viel muss man da wissen, muss sich mit „Partikelfilterklassen“ und der Funktionsweise eines Pressluftatmers auskennen, aber auch die Funktionsweise der menschlichen Atemwege kennen.

Melanie hat viel gepaukt – und das freiwillig und nebenbei. Hauptberuflich macht die junge Wolnzacherin gerade nämlich eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin in Pfaffenhofen, was ihrer ehrenamtlichen Leidenschaft für die Feuerwehr nicht wirklich widerspricht. „Das geht ganz gut zusammen“, sagt Melanie bestimmt. Et-

was anderes hätte sich auch nicht zugelassen, denn ihr Herz schlägt schon lange für die Feuerwehr. „Schon als Dreijährige wollte ich zur Feuerwehr“, weiß sie noch gut. Dann aber hat es doch noch ein paar Jährchen gedauert, bis sie es wagte: Als 15-Jährige ging sie zur Wolnzacher Jugendfeuerwehr und betrat damit ein Terrain, das ihr nicht ganz unbekannt war. Schließlich ist Papa Jürgen schon lange bei der Wolnzacher Wehr aktiv, nahm Tochter Melli, wie sie alle nennen, oft mit, wenn es bei der Feuerwehr etwas zu feiern gab. „Das Feuerwehrhaus und viele Leute habe ich schon gekannt,

als ich anfang“, erinnert sich Melli. Die jungen Burschen, die damals mit ihr loslegten, kannte sie dagegen nicht. Noch nicht. „Ich war zwar das einzige Mädchen, aber die Jungs habe ich mir schon zurecht gezogen“, lächelt sie. Und man mag es ihr gerne glauben. Ein Unterschied wurde ohnehin nicht gemacht, egal, ob Mädchen oder Bub. Ran muss jeder gleich, „ich war ein Anfänger wie jeder andere auch“, sagt die heute 19-Jährige. Mit 16 wurde sie zu ihrem ersten Einsatz mitgenommen, sie weiß noch genau, was das war: „Wir mussten für eine Hubschrauberlandung absperr-



Geschafft! Melanie Hecht hat alle Elemente der Atemschutzprüfung bestanden – und ist jetzt gut gerüstet auch für diesen Einsatz.

FREIWILLIGE FEUERWEHREN

Bei diesen Wehren können sich Jugendliche und Erwachsene im Markt Wolnzach engagieren:

■ **Feuerwehr Wolnzach**, Kommandant Werner Fuchs

■ **Feuerwehr Oberlauterbach**, Kommandant Christian Portner

■ **Feuerwehr Larsbach**, Kommandant Thomas Schapfl

■ **Feuerwehr Haushausen**, Kommandant Georg Selmeier

■ **Feuerwehr Eschelbach**, Kommandant Thomas Stegmeier

■ **Feuerwehr Königsfeld**, Kommandant Florian Ebner

■ **Feuerwehr Gosseltshausen**, Kommandant Martin Fekl

■ **Feuerwehr Geroldshausen**, Kommandant Thomas Hartleitner

■ **Feuerwehr Niederlauterbach**, Kommandant Roland Schleibinger

■ **Feuerwehr Burgstall**, Kommandant Arnulf Rauh

■ **Feuerwehr Gebrontshausen**, Kommandant Michael Heindl WZ

als ich anfang“, erinnert sich Melli. Die jungen Burschen, die damals mit ihr loslegten, kannte sie dagegen nicht. Noch nicht. „Ich war zwar das einzige Mädchen, aber die Jungs habe ich mir schon zurecht gezogen“, lächelt sie. Und man mag es ihr gerne glauben. Ein Unterschied wurde ohnehin nicht gemacht, egal, ob Mädchen oder Bub. Ran muss jeder gleich, „ich war ein Anfänger wie jeder andere auch“, sagt die heute 19-Jährige. Mit 16 wurde sie zu ihrem ersten Einsatz mitgenommen, sie weiß noch genau, was das war: „Wir mussten für eine Hubschrauberlandung absperr-

Mit 18 Jahren, wurde Melanie, wie das bei der Feuerwehr üblich ist, per Handschlag durch ihren Kommandanten Werner Fuchs in den aktiven Dienst übernommen. Ihr Kommandant war es auch, der ihr die Idee mit der Atemschutzausbildung in den Kopf setzte: „Er hat mich gefragt und ich war gleich begeistert.“ Trotz des großen Aufwandes, trotz des hohen Anspruches dieser Ausbildung.

Jetzt ist Melanie Atemschutzträgerin, die erste seit 20 Jahren in Wolnzach. Und sie wird gebraucht: Ein Trupp besteht aus vier Atemschutzträgern, zwei die das Objekt betreten, zwei zur Sicherung. Ihren ersten Atemschutzeinsatz hat Melli noch vor sich; vielleicht ist sie dann auch aufgeregt, aber nur ein bisschen: „Natürlich bin ich gespannt auf den ersten Einsatz mit Atemschutz. Denn dafür bin ich ja gut ausgebildet.“

Prickelnde Übung in der GSB

Viel Lob: Feuerwehren zeigen gutes Zusammenspiel

Baar-Ebenhausen (ghr) Die Betriebsfeuerwehr der GSB hatte die freiwilligen Feuerwehren zu einer prickelnden Übung eingeladen. Aus Ebenhausen, Wolnzach, Geisenfeld und Reichertshofen kamen die Feuerwehren mit speziellem Equipment und ausgebildetem Personal.

Schwefelsäure, Phosphorsäure oder Methylformiat sind bei einer Havarie nicht gerade die Wunschchemikalien der Feuerwehr. Da die Realität jedoch unverhofft – durch Unfälle bei Firmen oder auf den Transportwegen – den Kontakt mit sich bringen kann, standen diese gefährlichen Substanzen im Mittelpunkt der Aufgaben, die die freiwilligen Wehren am Samstag auf dem GSB-Betriebsgelände absolvieren mussten.

Darüber freute sich besonders der Leiter der Übungen, Kreisbrandmeister Johann Rottler: „Es ist hervorragend, dass wir wieder in die GSB reindürfen. Wir finden hier im Werk ganz andere Bedingungen vor als bei Standardübungen.“

Anspruchsvolle Aufgaben waren von der Werkfeuerwehr der GSB vorbereitet. Beginnend mit dem Unfall im Chemikalienlabor, hieß es für jeweils drei Personen Atemschutzgeräte anlegen und in die wuchtigen Chemieschutzanzüge zu schlüpfen. Zeitgleich baute die Mannschaft der Reichertshofener Wehr in Windeseile ihren Dekontaminationsplatz auf, während parallel dazu die Wolnzacher Wehr eine „Not-Dekon-Einrichtung“ errichtete. Inzwischen fanden die anrückenden drei CSA-Träger im völlig verqualmten Labor eine bewusstlose Person. Nach deren dynamischer Rettung wurden die ätzenden Gase bekämpft.

Auch bei der nächsten Übung hatte die Menschenrettung Priorität. Erst danach erfolgte die Identifizierung des Gefahrstoffes durch die Ladepapiere und die UN-Nummer der Gefahrgutkennzeichnung. Beim Ent-



Realistische Übung in der GSB: In dieser Szene wird ein Laborunfall simuliert.

Foto: Hermann

laden einer Wechselbrücke hatte ein Staplerfahrer einen IBC beschädigt und war in seinem Fahrerhaus regungslos zusammengebrochen. Das Ganze auch noch, während besagte Phosphorsäure sich ihren unheimlichen Weg zur Kanalisation bahnte. Nicht weniger knifflig erwies sich, als ein Staplerfahrer wegen eines Herzinfarkts einen Tank mit hoch ent-

zündlichem Ameisensäuremethylester beschädigte, der sich über das Areal ergoss.

Wie Rottler erklärte „geht es hier nicht um einen Wettkampf untereinander, sondern um Verständigung und ein gutes Miteinander“. 22 Kollegen aus Ebenhausen, Wolnzach, Geisenfeld, Reichertshofen waren mit den Zugführern Josef Geiser, Robert Springer, Jürgen Os-

termeier und Michael Thaller im Einsatz, wovon die ersten drei Wehren jeweils drei oder vier CSA-Träger stellten.

Richtig viel Lob und auch ein wenig konstruktive Kritik gab es zum Schluss der Übung von Fritz Ilmberger. Der Kommandant der GSB-Werkfeuerwehr kündigte für das kommende Jahr auch gleich völlig neue Übungsaufgaben an.

Zielwerfen und Spritzen

Kinder probieren sich selbst als Feuerwehrler aus

Wolnzach (WZ) Bei der Freiwilligen Feuerwehr Wolnzach haben vor Kurzem 17 Kinder einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehrler erhalten. Die Wehr hatte sich am Ferienprogramm beteiligt. Vorbereitet wurden verschiedene Stationen, bei denen die Kinder auch selbst Hand anlegen durften.

Bei einem Rundgang durchs Gerätehaus erklärten die Profis den Kleinen das Thema Notruf mit der 112 und der daraus folgenden Alarmierung. Zur besseren Demonstration wurde sogar durch die integrierte Leitstelle Ingolstadt der Piepser vom anwesenden Kreisbrandmeister Bernhard Mayer ausgelöst. So erlebten die Kinder den lauten Signalton des Funkweckers live. Ein besonders interessierter Junge fragte daraufhin, „ob man bei einem Alarm in der Nacht auch im Schlafanzug zur Feuerwehr fahren darf“?

Weiter gab es Übungen mit Schläuchen. Im eingerollten Zustand musste versucht werden, Flaschen umzukegeln. Später testeten die Kinder noch ihre Treffsicherheit mit dem Wasserstrahl. Besondere Geschicklichkeit war beim Versetzen von Plastikbechern mittels hydraulischem Spreizer gefragt. Zur „Modenschau“



Gar nicht so leicht: Mit einem hydraulischem Spreizer versuchten die Kinder, Plastikbecher zu versetzen (oben) – mit Unterstützung der Profis. Auch die Spritzübungen machten Spaß. Fotos: Kerndl



wurden neben der normalen Einsatzkleidung auch Besonderheiten wie der CSA (Chemikalien-Schutz-Anzug), die Schnittschutzausrüstung für

Motorsägen und der Insektenschutzanzug gezeigt.

Sowohl die Kinder als auch die Helfer waren mit viel Freude bei der Sache.

Fünf Verletzte bei Brand

Mainburg (PK) Bei einem Silvesterbrand in einem Mehrfamilienhaus in Mainburg haben fünf Personen eine Rauchgasvergiftung erlitten. Der Schaden summiert sich laut Polizei zudem auf rund 300000 Euro. In der Silvesternacht kam es kurz nach Mitternacht zu dem Vorfall. Beim Eintreffen der Rettungskräfte stand der zweite Stock bereits in Flammen. Den Feuerwehrleuten gelang es, den Brand innerhalb von 20 Minuten unter Kontrolle zu bringen. Der zweite Stock brannte dennoch komplett aus, zudem wurde das Dach beschädigt. Weiterer Schaden entstand durch Löschwasser, auch in den unteren Stockwerken. Obwohl sich alle Bewohner ins Freie retten konnten, mussten fünf Personen mit Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden. Drei davon wurden kurze Zeit später wieder entlassen, zwei Personen blieben zur Beobachtung im Krankenhaus. „Als Ursache für den Brand könnte der unsachgemäße Umgang mit Feuerwerkskörpern in Frage kommen“, berichtet Klaus Penninger, Sprecher des Polizeipräsidiums Niederbayern. Hierzu seien jedoch weitere Ermittlungen der Brandfahnder erforderlich.

Bunsenbrenner löst Feuerwehreinsatz aus



Glimpflich ist ein Brand am Freitagmittag in Niederlauterbach ausgegangen: Der Bewohner eines Doppelhauses in der Geisenfelder Straße war laut Polizei bei Reparaturarbeiten am Dach einem alten Wespennest mit einem Bunsenbrenner zu Leibe gerückt. Dabei entzündete sich eine Plastikabdeckung entlang der Gaube und brannte herunter. Der Mann rief die Feuerwehr, die mit der Wärmekamera nach Glutnestern suchte und Teile des Daches abdeckte. Im Einsatz waren die Wehren aus Niederlauterbach, Wolzach, Fahlenbach sowie die Kreisbrandinspektion. Foto: Rebl

Immer da, wenn es brennt

Feuerwehr Wolnzach blickt auf ein Jahr mit 148 Einsätzen und 1492 dabei geleisteten Stunden zurück

Von Karin Trouboukis

Wolnzach (WZ) Ein „normales Jahr“ ist das vergangene gewesen, sagt Uli Schechinger, Vorsitzender der Feuerwehr Wolnzach: ein Jahr mit 148 Einsätzen, 1492 Einsatzstunden der Aktiven, 541 Stunden der Jugend, drei Großbränden, etlichen Unfällen und zahlreichen Personenrettungen.

Ruhig bleiben, konzentriert handeln und im Ernstfall das abrufen, was man gelernt hat. So agieren die Feuerwehren, wenn es darauf ankommt. So agierten auch der Wolnzacher Feuerwehrvorstand Uli Schechinger und Kommandant Werner Fuchs bei der Jahreshauptversammlung am Freitagabend im proppenvollen Florianstüberl des Wolnzacher Gerätehauses.

Ihre Jahresbilanzen, die sie in Uniform gaben, waren nämlich ebenso wie das, was sie in Einsatzkleid leisten: „Ein normaler Level“, sagte Kommandant Fuchs, der das Einsatzjahr bilanzierte oft – und das trotz beeindruckender Leistungen. Zum Beispiel beim Lauf-10-Tag des vergangenen Jahres, als die Wehr nach unzähligen Stunden der Vorbereitung für den Lauf, der zusätzlichen Herausforderung wegen der hitzebedingten Ablaufänderungen und der Standbetreuung beim anschließenden Markt fest spätnachts auch noch ausrücken musste – zum Großbrand des Wallner-Hauses im Ortszentrum.

16 Einsätze brachte der Juni, ansonsten verteilten sie sich auf alle Monate laut Fuchs relativ gleich, etliche Male musste man auf die Autobahn ausrücken, „die fordert uns immer“. Auch 17 Fehlalarme hat es gegeben, zwölfmal seien Brandmeldeanlagen losgegangen. Die Wehr sei gut gerüstet, mit dem im Sommer offiziell in Betrieb genommenen HLF 20 (Hilfeleistungslöschgruppen-Fahrzeug), das für 438 000 Euro angeschafft wurde und das alte Fahrzeug ersetzt, bestens gerüstet; bewährt habe sich auch das neue Wechselladerfahrzeug – ohne die Unterstützung des Marktes Wolnzach wäre die Wehr nicht so gut gerüstet. Beide – Kommandant und Vorstand – schickten ihren Dank an den Markt Wolnzach, der an diesem Abend mit Erstem Bür-



Rund um die Uhr im Einsatz war die Feuerwehr im vergangenen Jahr beim Lauf-10-Tag, als nachts auch noch dieses Wohn- und Geschäftshaus brannte (oben). Für langjährige Treue zur Wehr gab es Urkunden und Auszeichnungen (unten).
Fotos: THW, Trouboukis

ZAHLEN UND PERSONELLES

■ **Die Feuerwehr Wolnzach** hat 59 Aktive, davon zwei Frauen; Kommandant Werner Fuchs und Vorstand Uli Schechinger werben für den Dienst, auch in höherem Alter könne man sich ausbilden lassen.

■ **1492 Einsatzstunden** wurden bei 148 Einsätzen im vergangenen Jahr geleistet, davon 39 Brände, 87 technische Hilfeleistungen, eine Sicherheitswache, 21 sonstige Tätigkeiten.

■ **Übungsstunden:** Die Aktiven haben 942 Stunden ge-

leistet, es wurden 46 Ausbildungen und Übungen durchgeführt; die Jugend brachte es auf insgesamt 541 Übungsstunden.

■ **Beförderungen:** Benedikt Schmidt zum Löschmeister, Peter Eberl zum Oberlöschmeister, Benedikt Raab und Simon Westermair zum Oberfeuerwehrmann.

■ **Übernahme** in den aktiven Dienst: Melanie Hecht und Lukas Spies.

■ **Ende** der aktiven Dienstzeit: Alois Kellerer.

■ **50 Jahre** dabei sind Georg Mirlach, Wolfgang Schrott, Georg Schuster und Sepp Stiegler, die zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden.

■ **40 Jahre** dabei ist der ehemalige Beisitzer Heinrich Redder, der ebenfalls geehrt wurde.

■ **15 Jahre** dabei sind mittlerweile Andreas Braun, Marco Jäger, Michael Ehrmsträßer, Georg Kellerer, Manfred Siegmund und Sebastian Schönauer. Auch sie bekamen an diesem Abend eine Auszeichnung. WZ

germeister Jens Machold (CSU), Zweitem Bürgermeister Georg Guld (FW) und dem Feuerwehrreferenten Werner Hammerschmid (SPD) auch selbst gut vertreten war.

„Schee war's“, stellte Vorstand Schechinger über das Jahr – trotz aller Anstrengungen und vieler schlafloser Nächte. Denn der Zusammenhalt stimme, die Kameradschaft und die Geselligkeit ebenso. Es lohne sich, dabei zu sein, unterstrich er, denn auch die Wolnzacher Wehr kämpfe um neue Mitglieder. Dass es Spaß macht und sich lohnt, dabei zu sein, das betonte auch Benedikt Schmidt, der als Jugendwart zusammen mit seinen Stellvertretern Daniel Baier und Marco Jäger die Jugendgruppe leitet. Getroffen hat sich die Jugend in 45 Gruppenabenden, in den aktiven Dienst wurden aus ihr an diesem Abend Melanie Hecht und Lukas Spies übernommen – traditionell per Handschlag.

Die auch an diesem Abend stark vertretene Jugend auf der einen, lang gediente Feuerwehrler auf der anderen Seite, denn auch Ehrungen (siehe Infokasten) standen im Mittelpunkt des Abends – und die lockere Herzlichkeit, mit der sie abließen, belegte den guten Zusammenhalt aller Florianjünger durch alle Altersgruppen. Und noch einen Beleg dafür gab es, denn die Anwesenden wählten eine neue Vereinsführung – und das zügig und jeweils mit klarem Votum. Vorsitzender des Vereins bleibt demnach Uli Schechinger, bestätigt wurden ebenso sein Stellvertreter Simon Binder, Kassier Ferdinand Schmidpeter, die Kassenprüfer Alois Kellerer und Michael Eder, Schriftführerin Bettina Moser und als Beisitzer Daniel Baier, Andreas Neuhauser, Benedikt Schmidt und neu Thomas Kerndl, der für den ausgeschiedenen Heinrich Redder – für ihn gab es Sonderapplaus – nachrückte.

„Allzeit ohne Verletzungen“, das wünschte Bürgermeister Jens Machold der Wehr. Sie sei genauso, wie es sein soll: „Wo Generationen zusammen sind, wo viel geleistet wird, aber auch Spaß und Freude dabei sind.“ Trotzdem sprach er ein Urlaubsverbot aus: Am 8. Juli sei wieder Lauf 10! in Wolnzach – und da werde jeder Feuerwehrmann und jede Feuerwehrfrau gebraucht.

Feuer und Flamme

Christian Zwick ging mit 15 Jahren zur Feuerwehr – und ist seither mit Begeisterung dabei

Von Karin Trouboukis

Wolnzach (WZ) Ein Brief hat seine Neugier geweckt: Vor zwei Jahren folgte Christian Zwick der Einladung zur Wolnzacher Jugendfeuerwehr und ist seither Feuer und Flamme. Nicht mehr lange, dann wird der heute 17-Jährige in den aktiven Dienst übernommen – bestens geschult und vorbereitet.

Als kleiner Bub, da spielte er schon gerne Feuerwehrmann. Fotos im Familienalbum bezeugen das. „Wahrscheinlich wollte ich das immer schon machen“, muss Christian Zwick heute schmunzeln, wenn er daran denkt. Denn irgendwie hat er seine Feuerwehrbegeisterung dann kurzzeitig vergessen, interessierte sich für viele andere Dinge. Und dann kam da dieser Brief. „Wir schreiben Jugendliche in der Regel ab 13 Jahren an und wiederholen das so alle zwei Jahre“, erklären Benedikt Schmidt und Daniel Baier. Sie sind Jugendwarte bei der Feuerwehr Wolnzach und schauen regelmäßig, dass junge Leute nachkommen. „Die brauchen wir dringend“, sagen sie. Denn im Gegensatz zu den kleineren Dorfwehren, bei denen die Mitgliedschaft und der aktive Dienst bei der Ortsfeuerwehr noch eher eine Frage der Ehre sind, sei es in einem größeren Ort wie Wolnzach generell nicht mehr so leicht, die Leute zu erreichen und zu begeistern. „Da geht es uns nicht anders wie vielen anderen Vereinen“, sagt Daniel Baier. Hinzu komme, dass die Feuerwehr Wolnzach Jugendliche erst ab 13 Jahren aufnimmt und auf den aktiven Dienst vorbereitet. „Und da sind viele halt schon bei anderen Dingen aktiv“, wissen die Jugendwarte.

Umso mehr freuen sie sich, wenn einer kommt wie Christian. „Das ist ein Beispiel dafür, dass unsere Briefe doch Erfolg zeigen“, sagen Schmidt und Baier einhellig. Denn Christian Zwick hat besagten Brief, in dem ihm die Jugendgruppe der Feuerwehr zum Mitmachen ein-



Verstehen sich prächtig: Christian Zwick (links) hört gerne zu, wenn ihm die Jugendwarte Benedikt Schmidt (von rechts) und Daniel Baier etwas erklären.
Foto: Trouboukis

FEUERWEHRJUGEND

Aufgenommen werden Jugendliche ab 13 Jahren. Die Mitglieder der Jugendgruppe erlernen erste Grundlagen der Feuerwehrarbeit, ab dem 16. Lebensjahr folgt die Truppmannausbildung, wobei die

notwendigen Kenntnisse für spätere Einsätze vertieft und geübt werden.

Regelmäßig gibt es zudem Übungen und jedes Jahr – so auch morgen wieder – findet der Berufsfeuerwehrtag statt,

an dem die Jugendlichen 24 Stunden im Dienst sind.

Die Feuerwehrjugend trifft sich dienstags von 19 bis 21 Uhr im Gerätehaus. Nähere Auskünfte gibt es auf der Feuerwehr-Homepage. WZ

lud, nicht so einfach zur Seite gelegt. Er ist der Einladung gefolgt. „Ich war damals nicht der einzige Neue“, erinnert sich Christian noch gut an diesen Dienstag vor zwei Jahren, als er zum ersten Mal das Wolnzacher Gerätehaus betrat. Gut sei die Stimmung gewesen, die Jugendwarte hätten den Neuen gleich alles gezeigt, hätten er-

klärt, worum es bei der Jugendfeuerwehr geht, wie die regelmäßigen Treffen ablaufen. Christian Zwick überzeugte das, er kommt seither regelmäßig – mittlerweile nicht nur dienstags. Als fast 18-Jähriger schaut er auch freitags gerne vorbei, wenn sich alle Feuerwehrleute treffen, um die Gemeinschaft zu pflegen. „Manche meinen ja,

wir tun sonst nichts anderes“, weiß Jugendwart Schmidt um ein Vorurteil, gegen das auch aktive Feuerwehrleute zu kämpfen haben. Aber: „Da liegen sie halt völlig falsch.“ Natürlich sei die Geselligkeit ein wichtiger Pfeiler der Gemeinschaftspflege, aber eben ausschließlich die Basis dafür, dass im Ernstfall das Miteinander

richtig gut klappt. „Denn darauf kommt es an.“

Das wissen Schmidt und Baier sehr gut. Schließlich sind auch sie damals als junge Bur-schen zur Wolnzacher Feuerwehr gekommen, wurden aufgenommen, ausgebildet und sind seither fest verwachsen mit ihrem Dienst und der Feuerwehr, möchten ihren Einsatz dort nicht missen. Deshalb geben sie ihre Kompetenz heute gerne an die Nachkommen weiter und freuen sich, wenn ihr Engagement Früchte zeigt.

Wie eben bei Christian Zwick. „Das hat mich damals gleich gefesselt“, denkt er gerne an seine ersten Anfänge zurück. Und die anfängliche Begeisterung wuchs sich aus zur festen Überzeugung, bei der Feuerwehr genau richtig zu sein. „Man lernt viel auch für sich selbst. Es ist ein gutes Gefühl, zu wissen, was im Ernstfall zu tun ist“, erklärt er. Viel gelehrt habe er von Anfang an, wobei Spaß und Kameradschaft tragende Rollen spielen. Stück für Stück werde er wie alle Jugendlichen vorbereitet für den aktiven Dienst, in den er per Handschlag mit 18 Jahren übernommen wird.

Morgen steht für die Feuerwehrjugend ein Höhepunkt im Jahresverlauf an: der Berufsfeuerwehrtag. Ein Tag, den die Jugendlichen genauso verbringen wie das die Kollegen von der Berufsfeuerwehr auch tun. Von Samstagfrüh bis Sonntagfrüh sind sie in Bereitschaft, ein paar Überraschungen streuen ihre Ausbilder ein. Und dabei können Christian und seine sieben Jugendkollegen dann zeigen, was sie drauf haben.

Keine Zeit, zu viel zu tun. Das hören die Wolnzacher Jugendwarte oft, wenn sie Jugendliche direkt ansprechen. Christian Zwick möchte das aus eigener Erfahrung nicht gelten lassen, er kann darüber nur leise lächeln: „Ich gehe in die elfte Klasse, spiele Handball, bin Ministrant und eben bei der Feuerwehr. Das geht.“ Es sei halt alles nur eine Frage der richtigen Organisation.

Impressum

Textbeiträge: Werner Fuchs (Bericht des Kommandanten). Thomas Kerndl (Einsatzberichte). Andreas Zablow sky (Aus den Werkstätten). Benedikt Schmidt, Daniel Baier (Jugend). Uli Schechinger, Simon Binder (Vereinsleben). Benedikt Schmidt (Presseschau). **Fotos:** Feuerwehr-Archiv. **Zeitungsausschnitte:** Wolnzacher Anzeiger und Wolnzacher Zeitung. **Statistiken und Zahlenmaterial:** Rudi Kollmannsberger. **Lektor:** Julia Mirlach **Layout und Gestaltung:** Bettina Moser, Andreas Neuhauser
Druck: Kastner AG

Ein besonderer Dank gilt der Firma Kastner AG als
Sponsor des Drucks unseres Jahresberichtes.

